

NRW-Start der „Brems Dich!“-Aktion in Düsseldorf

Wissenschaftsministerin Schulze und LVW mahnen zu Schulbeginn Autofahrer zur Vorsicht



S. Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung (Mi.) und LVW-Vizepräs. Dr. G. Bäumerich (4.v.li.), zeigen den Schulanfängern, worauf man beim Überqueren der Straße achten muss, eskortiert von B. Nipper, GF LVW (1.v.li.), und PHK R. Kleene (1.v.re.)

Den Gesichtern der Erstklässler war die Anspannung abzulesen: Was erwartet mich in der Schule? Sind die Mitschüler und die Lehrerin nett? Viele Kinder blickten immer wieder unsicher zurück, in die hinteren Reihen der Aula, wo die Eltern saßen und ihren Schützlingen lächelnd zunickten.

Vorn auf der Bühne stand währenddessen eine Frau, die den Kindern praktische Tipps für die kommenden Tage gab: Fragen sollen sie, immer wieder fragen. Die älteren Mitschüler, wenn man den Weg zur Turnhalle sucht, die Lehrerin, wenn man etwas im Unterricht nicht verstanden hat, und den Polizisten, wenn es um sichersten Weg über die Straße geht. Nur mit Fragen kommt man weiter, zeigte sich Svenja Schulze überzeugt. Die Ministe-

Fortsetzung Seite 3

Fahrsimulatoren und Rauschbrillenparcours auf der Gamescom

NRW-Verkehrswachten bereichern das Angebot der Kölner Messe für Computerspiele

Mit einem Motorrad-Simulator und einem Fahrrad-Geschicklichkeitsparcours sorgten Verkehrswachten aus NRW auf der diesjährigen Gamescom für Bewegung. Außerdem konnten die Besucher der Kölner Messe für Computerspiele in Halle 10.1 ihr

Reaktionsvermögen testen oder beim Rauschbrillen-Parcours erleben, wie es sich anfühlt, mit einigen Promille im Blut unterwegs zu sein. Und wem am Bildschirm die Augen flackerten, der konnte seine Sehkraft beim kostenlosen Sehtest der Fielmann AG und der LVW überprüfen lassen.



Der Motorrad-Simulator der VW Düren lockte viel Gamescom-Besucher an

Den Auftritt auf der Gamescom bestritten die VW Köln, die VW Düren sowie die LVW NRW mit der Fielmann AG gemeinsam.

Die Messe, auf der jedes Jahr Spiele-Neuheiten für Computer und Spielekonsolen vorgestellt werden, lockte 275.000 vor-

nehmlich jugendliche Besucher in die Messhallen. Dort konnten sie das Spiele-Angebot von 557 Ausstellern aus 40 Ländern in Augenschein nehmen. Für die Verkehrswachten war es bereits die zweite Beteiligung an einer Kölner Messe: Im Oktober 2010 waren sie bei der Motorrad-Messe Internot dabei.



Als ein Publikumsmagnet, der auch die Zuschauer erheiterte, erwies sich erneut der Rauschbrillen-Parcours



Sicher und gesund zur Schule

www.unfallkasse-nrw.de

 **UK NRW**

Fortsetzung v. S.1 (Brems Dich!) rin für Innovation, Wissenschaft und Forschung war in Vertretung der NRW-Ministerpräsidentin und LVW-Schirmherrin Hannelore Kraft zur Katholischen Grundschule in der Düsseldorf Höhenstraße gekommen, um gemeinsam mit LVW-Vizepräsident Dr. Günter Bäumerich den Startschuss für die „Brems Dich! Schule hat begonnen“-Aktion der NRW-Verkehrswachten zu geben.

Vor den Eltern strich die Ministerin auch die vielseitige Bedeutung des Schulwegs heraus: Auf ihm könnten die Kinder nicht nur lernen, die Gefahren des Straßenverkehrs zu erkennen, einzuschätzen und richtig mit ihnen umzugehen. Auch werde durch den Schulweg für Bewegung gesorgt, sodass die Schülerinnen und Schüler sich später im Klassenraum besser konzentrieren könnten.

Pflichtaufgabe der Schule

Dr. Günter Bäumerich hob vor den Schülern, Eltern, Lehrern sowie den Gästen aus Politik und Verwaltung die verschiedenen Herausforderungen hervor, denen sich die Erstklässler in den ersten Schultagen stellen müssen. Dabei bat er die Eltern, ihren Kindern die nötige Hilfestellung zu leisten, damit diese sicher ihren Schulweg erkunden können. Das Auto sollte, wenn möglich, nicht für den Weg zur Schule genutzt werden. An die



Ministerin Svenja Schulze unterstützte die „Brems Dich!“-Aktion der LVW, vertreten durch Vizepräsident Dr. Günter Bäumerich (re.) und den Gf. Direktor Burkhard Nipper (li.)

Lehrerinnen und Lehrer gewandt unterstrich Bäumerich, dass Verkehrserziehung auch zu den Pflichten der Schule gehört. Nur wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen, kann die Mobilitätsausbildung gelingen, resümierte der LVW-Vizepräsident.

Im Anschluss an die Einschulungsfeierlichkeiten, die durch Musik- und Spieleinlagen der älteren Schülerinnen und Schüler aufgelockert wurden, ging es zu einer nahegelegenen Ampelkreuzung, wo Ministerin und LVW-Vizepräsident den i-Dötzen unter reger Anteilnahme der anwesenden Me-

dienvertreter zeigten, worauf man achten muss, wenn man über die Straße geht.



Gemeinsam mit den Lehrerinnen verteilte die Ministerin Kappen und Überwürfe an die i-Dötze

Die Veranstaltung in Düsseldorf eröffnete zahlreiche weitere „Brems Dich!“-Veranstaltungen im Land, bei denen die örtlichen Verkehrswachten auf ihre Schul- und Verkehrsanfänger aufmerksam machen. Außerdem weisen sie an Ortseinfahrten und in der Umgebung von Schulen mit Spannbändern und Plakaten auf die frisch eingeschulten Kinder hin. Auch werden Flyer an die Erziehungsberechtigten der i-Dötze verteilt, auf denen praktische Tipps für einen sicheren Schulweg zusammengestellt sind. Insgesamt wurden zum Schuljahr 2011/2012 165.000 Kinder eingeschult. Wie in den Jahren zuvor wurde die Aktion auch diesmal wieder von der Unfallkasse NRW unterstützt, die die Materialien für die Aktionen überwiegend finanzierte.

SHT statt Fahrschule

In der Präventionsarbeit für mehr Verkehrssicherheit dürfen wir zwei Themen nicht aus dem Blickfeld verlieren: Der Wiederanstieg der Verkehrstoten sowie Schwerverletzten verursacht durch die überhöhte Geschwindigkeit auf unseren Straßen und die Problematik der Fahrweise der jungen Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren. Diese Gruppe ist leider sehr problembehaftet. Junge Fahrer verursachen 18,7% aller Unfälle in NRW, obwohl ihr Bevölkerungsanteil nur bei 8,3% liegt. Positiv hat sich die Einführung des 'Begleiteten Fahrens' ab 17 Jahre auf das Unfallgeschehen ausgewirkt. Dieser Führerscheinbeginn sollte weiter propagiert werden, um die Unfallzahlen zu minimieren.

Wenn nun für diese Altersgruppe auch eine verpflichtende Nachschulung durch die Fahrschulen nach einem Jahr Führerscheinbesitz gefordert wird (siehe S. 10), so glaube ich nicht an einen nachhaltigen Erfolg. Ich bin der Auffassung, dass nach einem Jahr ein Fahrsicherheitstraining verbindlich vorgeschrieben werden sollte. Die jungen Fahrerinnen und Fahrer wollen ihr Fahrzeug einmal austesten. Daher meine ich, dass sie die Grenzen ihres Autos und des eigenen Könnens lieber bei einem Sicherheitstraining ausloten sollten, als dabei auf unseren Straßen zu verunglücken,

meint Ihr

Heinz Hardt



Heinz Hardt
Präsident der Landesverkehrswacht NRW



Die Kinder der höheren Klassen hießen die neuen Mitschüler mit einem bunten Programm willkommen

Proficheck für Fahranfänger.



Sehen Sie
Ihr neues Auto
mit unseren
Augen.

Glückwunsch! Führerschein bestanden und jetzt ein eigenes Auto. Gut, wenn beim Autokauf einer chaufschaut, der sich damit auskennt. Der TÜV Rheinland-Proficheck hilft hier weiter: Einfach Probefahrt zur nächsten TÜV Rheinland-Prüfstelle machen, die richtigen Tipps abholen – dann entscheiden. Denn beim TÜV Rheinland-Proficheck rechnen wir's genau. Mehr als 30 sicherheitsrelevante Prüfpunkte liefern eine Entscheidungsgrundlage für den Autokauf.

TÜV Rheinland
Am Grauen Stein · 51105 Köln
www.tuv.com



TÜV Rheinland®
Genau. Richtig.

Selbstständige Mobilität von Kindern nimmt ab

Neue Studie zu Verkehrsverhalten an Grundschulen in NRW

Wie hat sich die selbstständige Mobilität von Kindern in den letzten Jahren verändert? Dieser Frage gingen Björn Frauendienst und Dr. Andreas Redecker

weit über 90% auf knapp über 50% reduziert. An einer Schule in Köln-Mitte sackte der Anteil von über 90% auf knapp über 60% ab.

allein zu Fuß kommen und gehen, ist dieser nicht durch eine zunehmenden Nutzung motorisierter Verkehrsmittel ausgeglichen worden. Vielmehr beobachteten die Bochumer Forscher dort, dass mehr Erwachsene die Kinder zur Schule bringen und von dort wieder abholen. „Während man im Wittener Fall von einer 'Auto-Schule' sprechen kann, trifft auf die Schule in Köln-Mitte die Bezeichnung 'Begleitungs-Schule' zu“, so der Bochumer Geograf.

Vorleben, üben, kontrollieren

Als Gründe für das veränderte Mobilitätsverhalten führen Redecker und Frauendienst drei Punkte an: Durch den Besuch der nicht nächstgelegenen Schule – was durch die Auflösung der Grundschulbezirke möglich geworden ist – steigt die Erwachsenenbegleitung und Autonutzung generell an. Darüber hinaus haben die Forscher bei den Eltern eine erhöhte Angst vor den Gefahren des Straßenverkehrs festgestellt. Und schließlich hat die Einführung der Offenen Ganztagschule zu den Veränderungen im Mobilitätsverhalten von Kindern und eben auch Eltern beigetragen. Beispielsweise holen Eltern auf dem Weg von der Arbeit ihre Kinder mit dem Auto aus dem Ganztags ab. „Welche Gründe auch immer vorliegen, Kinder nicht zu Fuß zur Schule zu schicken: In der Konsequenz hat sich die selbstständige Mobilität der Grundschüler an den von uns untersuchten Schulen reduziert“, fasst Frauendienst ein Fazit der Studie zusammen.

Für die Arbeit der Verkehrswachten leitet er daraus ab, dass bei der Ansprache der Eltern unterschiedlich vorgegangen werden muss: Denjenigen, die ihr Kind aus Angst vor den Gefahren des Verkehrs mit dem Auto zur Schule bringen, sollten beispielsweise die Vorteile der ei-

genständigen Mobilität aufgezeigt werden. Auch müsse ihnen erläutert werden, wie sie selbst dazu beitragen können, aus den Kindern sichere Verkehrsteilnehmer zu machen. „Vorleben, üben, kontrollieren – das ist eigentlich alles, was Eltern tun können“, resümiert Frauendienst.

Aufbauend auf den Erkenntnissen seiner Forschungsarbeit würde der Bochumer Geograf gern ein Gesamtkonzept für die Verkehrserziehung erarbeiten, das die Zeit des Übergangs vom Kindergarten zur Schule abdeckt. Dabei geht es ihm besonders darum, die bereits vorhandenen Möglichkeiten zur Förderung selbstständiger Mobilität öffentlich zu machen. Auch eine verbesserte Kooperation von lokalen Akteuren will Frauendienst erreichen.



(Foto: LVW NRW)

Zu Fuß zur Schule – für viele Kinder nicht mehr selbstverständlich. Die Auflösung der Grundschulbezirke, die Einführung der offenen Ganztagschule und zunehmende Ängste vor Gefahren des Straßenverkehrs spielen eine Rolle

cker vom Geographischen Institut der Ruhr-Universität Bochum nach. Dabei konnten die beiden Wissenschaftler an eine Studie aus dem Jahr 1990 anknüpfen, die die Mobilität von Grundschulkindern in Großbritannien und Deutschland verglich.

Die grundsätzliche Erkenntnis ihrer Arbeit lautet: Während vor 20 Jahren in Deutschland noch ein hoher Anteil zu Fuß zur Schule ging – bereits damals im Unterschied zu den Schülern auf der Insel –, zeigte sich bei den Erhebungen von 2010 ein deutlicher Rückgang. Allerdings war die Tendenz nicht an allen untersuchten Standorten gleich ausgeprägt, vielmehr gab es starke Unterschiede bei den örtlichen Verkehrsmustern.

Während an untersuchten Schulen in Bochum, Wuppertal oder Köln-Chorweiler nur geringfügige Veränderungen gegenüber 1990 festgestellt wurden – in allen Fällen hatten mindestens 80% der Kinder die Erlaubnis, allein nach Haus zu kommen –, hatte sich dieser Anteil an einer Schule in Witten von

„Wir wollten herausfinden, aus welchen Gründen sich die Mobilität und das daraus resultierende Verkehrsverhalten an diesen Schulen verändert hat“, so Frauendienst. Im Fall der Wittener Schule zeigte sich, dass durch die Schließung einer Grundschule im Umfeld sowie durch die Auflösung der Grundschulbezirke viele Kinder aus weiter entfernten Wohngebieten den Weg mit Auto oder Schulbus zurücklegten. Während der Anteil der Kinder, die zu Fuß zur Schule kommen von über 90% auf knapp 30% zurückgegangen ist, stieg der Anteil der mit dem Auto fahrenden Kinder von unter 10% auf über 40%. Als neu hinzugekommenes Verkehrsmittel entfallen auf den Schulbus ebenfalls knapp 30%. „Allerdings werden die Kinder, die mit dem Auto kommen, nicht nur über lange, sondern auch über kurze Strecken gefahren“, erläutert Frauendienst.

Bei der Kölner Schule, die einen deutlichen Rückgang an Schülern zu verzeichnen hat, die

Björn Frauendienst – Geograf und Verkehrswachtler



(Foto: privat)

Der Co-Autor der Fallstudie „Selbstständige Mobilität von Kindern“, die vom DVR finanziell unterstützt wurde, forscht am Geographischen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Außerdem engagiert er sich bei der VW Witten und absolviert zur Zeit eine Ausbildung zum „Kind und Verkehr“-Moderator. Auf den kommenden Fortbildungen fürs Ehrenamt, die die LVW am 18.10. in Aachen und am 20.10. in Unna veranstaltet, wird er seine Studie und daraus abgeleitete Anregungen für die Verkehrssicherheitsarbeit vorstellen.

**Urban-I.
Der Cityhelm.**

LEICHT. LEUCHTEND. LUFTIG.

ABUS
Security Tech Germany

www.abus.de

Verdienstkreuz für Helmut Barek Vorsitzender der VW Gelsenkirchen geehrt

Es geschieht nicht häufig, dass eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wird. Diese Ehre wurde nun dem Vorsitzenden der VW

lich verdient habe, so der Oberbürgermeister bei der feierlichen Verleihung auf Schloss Horst. Auch LVW-Präsident Heinz Hardt lobte das Engagement, mit dem sich Horst Barek für die



Helmut Barek (Mi.) wurde vom Gelsenkirchener OB Baranowski (re.) mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. LVW-Präsident Heinz Hardt (li.) gratulierte

Gelsenkirchen, Helmut Barek, zu Teil. Im Namen des Bundespräsidenten verlieh der Gelsenkirchener Oberbürgermeister Frank Baranowski am 17. Juni dem Polizeihauptkommissar a.D. den Orden.

Er freue sich, die Auszeichnung an jemanden übergeben zu dürfen, der diese auch wirk-

Verkehrssicherheit einsetzt.

In seiner aktiven Zeit als Polizist war Barek in der Pressestelle der Kreispolizeibehörde Mitarbeiter für die Öffentlichkeitsarbeit und Verkehrssicherheitsberater. Seit seinem Eintritt in den Ruhestand 1994 profitiert die VW Gelsenkirchen von seiner Erfahrung und seinem Einsatz.

13. 'mobil & sicher'-Preis

Verkehrswachten zur Teilnahme aufgefordert

Mitmachen und gewinnen beim 'mobil und sicher'-Wettbewerb: Gesucht werden Verkehrswachten, die in 2011 mit einer kreativen, attraktiven, außergewöhnlichen, öffentlichkeitswirksamen Verkehrssicherheitsaktion das Interesse der Bürger und Medien auf sich gezogen haben.



– Der Beitrag muss für die Jury nachprüfbar sein. Die Verkehrswachten müssen CDs, Videos, Fotos, Presseartikel, Broschüren, Poster usw. der Bewerbung beilegen.

– Die eingereichten Unterlagen können nicht zurückgesendet werden.

Einsendeschluss: 15. 1.2012

Bitte einsenden an:
Redaktion 'mobil und Sicher', Kennwort: 'mobil und sicher'-Preis

Bernard-Eyberg-Straße 60
51427 Bergisch-Gladbach
Allen Verkehrswachten viel Glück!

Teilnahmebedingungen:

– Mitmachen kann jede örtliche Verkehrswacht, auch Zusammenschlüsse mehrerer Verkehrswachten.

– Jede Verkehrswacht darf nur eine Verkehrssicherheitsaktion einreichen.

„Professionelle Unterhaltung und nützliche Informationen“

Bernd Westemeyer, Vorsitzender der VW Wanne-Eickel, über den Seniorennachmittag auf Crange

Auch bei der diesjährigen Cranger Kirmes fand am 11. August der Seniorennachmittag der VW Wanne-Eickel, der Polizei Bochum sowie der Stadt Herne statt. Und wie in den vergangenen Jahren war das Festzelt der Kirmes bis auf den letzten Platz besetzt. 'Fahr Rad, aber sicher' war diesmal das Thema.

Wir sprachen mit Bernd Westemeyer, Vorsitzender der VW Wanne-Eickel, über die wohl größte Veranstaltung für die Sicherheit von Senioren in NRW.

VW-Info: Herr Westemeyer, der Seniorennachmittag der Cranger Kirmes ist ein fixer Termin in der Verkehrssicherheitsarbeit der VW Wanne-Eickel. Wie hat er sich zum Großereignis entwickelt?

Westemeyer: Den Seniorennachmittag könnte man fast schon historisch nennen, da er



Volle Hütte: Auch zum diesjährigen Seniorennachmittag kamen wieder 1.200 Besucher in das Festzelt der Cranger Kirmes

doppelte Menge an Karte abgeben. Die eine Hälfte der Karten wird über unsere Seniorenberater verteilt. Sie stehen bei ihrer Arbeit ja in ständigem Kontakt mit der Zielgruppe. Die andere Hälfte verteilen die karitativen Verbände, von denen uns einige auch bei der Organisation helfen. Darüber hinaus wird die Veranstaltung in der Presse und auf der Homepage unserer Verkehrswacht angekündigt.

Aber die größte Arbeit wird vom Verkehrs- und Präventionsdezernat der Polizei Bochum sowie den ehrenamtlichen Verkehrswacht-Mitarbeitern übernommen. Ihre Arbeit beginnt schon deutlich früher, wenn etwa mit dem Künstlerdienst des Kölner Arbeitsamtes die Darsteller ausgesucht werden oder eigene Auftritte einstudiert werden.

VW-Infos: Und welche Verkehrssicherheitsthemen werden bei den Seniorennachmittagen behandelt?

Westemeyer: Meist wird ein Schwerpunkt-

thema festgelegt, beispielsweise Radfahrersicherheit. Dabei wird dann gezeigt, wie ein Helm bei einem Sturz schützen kann. Oder wir demonstrieren auf der Bühne, wie ein toter Winkel entsteht. Aber auch ganz allgemeine Fragen zum Thema Mobilität werden thematisiert. So wurde auch einmal gezeigt, wie man einen Fahrkarten-Automat bedient. Um die Zuschauer mit einzubeziehen, wird auch regelmäßig ein Verkehrsquiz veranstaltet, bei dem schriftlich einige Fragen zur Verkehrssi-

cherheit beantwortet werden müssen.

Neben der Verkehrssicherheit geht es aber immer auch um allgemeine Sicherheitsthemen, die Senioren interessieren. Diesmal wird beispielsweise gezeigt, wie der so genannte „Enkeltrick“ funktioniert und wie man sich davor schützen kann.



Engagieren sich gemeinsam für die Senioren: Wanne-Eickels OB H. Schiereck (li.) und B. Westemeyer, Vorsitzender der VW Wanne-Eickel

in diesem Jahr bereits zu 26. Mal veranstaltet wird. Als VW-Vorsitzender habe ich die Veranstaltung von meinem Vorgänger übernommen. Die Initiative ging von den Senioren in unserer Verkehrswacht aus.

VW-Infos: Wie viele Senioren kommen zum Festzelt und wie werden sie eingeladen?

Westemeyer: Im Zelt finden etwa 1.200 Menschen Platz, aber wir könnten ohne weiteres die

VW-Infos: Welche Aufgaben werden bei der Planung und Durchführung von wem übernommen?

Westemeyer: Das Deutsche Rote Kreuz übernimmt die Bewirtung der Senioren im Festzelt. Alle Gäste erhalten Kuchen und es wird Kaffee ausgeschenkt. Die Stadt Herne stellt uns die Bühnentechnik kostenlos zur Verfügung. Auch der Wirt nimmt für das Festzelt kein Geld. Er verdient daran, wenn zusätzliche Getränke bestellt werden.



Der Spaß darf auf Crange nicht zu kurz kommen: Bauchredner-Duo Klaus und Willy

VW-Infos: Wie erklären Sie sich den Erfolg der Veranstaltung?

Westemeyer: Die Senioren sind grundsätzlich sehr dankbar für etwas Abwechslung vom Alltag. Allerdings wäre der Zuspruch sicher nicht so groß, wenn wir nur über Verkehrssicherheit aufklären würden. Ich denke, dass gerade die Mischung aus professioneller Unterhaltung und nützlicher Information bei den Menschen gut ankommt.

Objects with bad tyres in the mirror may be
 closer than they appear!

Objects with bad tyres in the mirror may be
 closer than they appear!

Objects with bad tyres in the mirror may be
 closer than they appear!

Objects with bad tyres in the mirror may be
 closer than they appear!

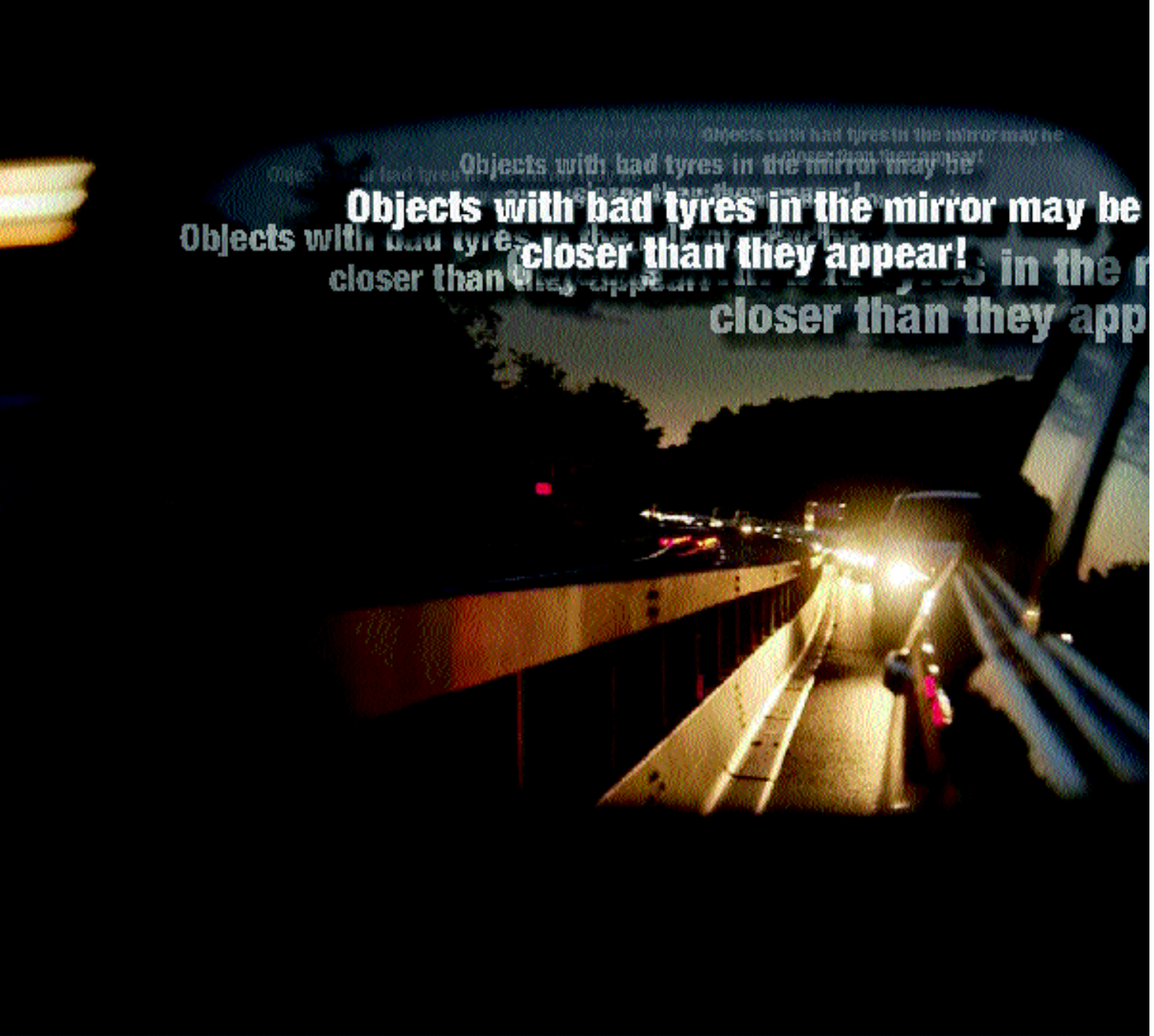
Objects with bad tyres in the mirror may be
 closer than they appear!

Objects with bad tyres in the mirror may be
 closer than they appear!

Objects with bad tyres in the mirror may be
 closer than they appear!

Objects with bad tyres in the mirror may be
 closer than they appear!

Objects with bad tyres in the mirror may be
 closer than they appear!



Schlechte Reifen gehören europaweit zu den häufigsten technischen Unfallursachen. Vielleicht, weil man sie nicht auf den ersten Blick erkennt. Vielleicht, weil abgefahrene Reifen bisher nur im ruhenden Verkehr zu entdecken und manuell zu vermessen sind.

Mit dem ProContour H3-D haben wir nun speziell für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben eine vollautomatisierte Alternative entwickelt: Ein System, welches die Profiltiefe von PKW und LKW erstmalig im fließenden Verkehr misst. In verschiedenen Systemvarianten erhältlich, eignet es sich für Kontrolle Situationen mit langsamen Überfahrten ebenso, wie für Überfahrten mit hoher Geschwindigkeit.



Näheres hierzu erfahren Sie unter www.procontour.com, oder telefonisch unter Tel +49 7741 91789-0
 ProContour GmbH | Grünleistraße 9 - 11 | D - 79761 Waldshut-Tiengen | info@procontour.com

procontour
 Verkehrssicherheit. Aus einer neuen Perspektive.

VW Jülich mit rundem Geburtstag 60 Jahre Einsatz für die Verkehrssicherheit

Griechische Delegation besuchte LVW Austausch zur Verkehrssicherheit



Eröffneten die Ausstellung zum 60. Geburtstag (v.l.): W. Gunia, stellvert. Bürgermeister von Jülich, K.Pütz, Bereichsleiterin der Sparkasse Düren, und W. Schmitz, 2. Vorsitzender der VW Jülich

Anlässlich ihres 60. Geburtstags zeigte die VW Jülich in der Zweigstelle Jülich der Sparkasse Düren im Juli die Wanderausstellung zu 60 Jahre Verkehrswachttarbeit in NRW. Der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde, Wolfgang Gunia, lobte bei der Eröffnung die Verkehrswacht für ihren ehrenamtlichen Einsatz für die Verkehrssicherheit. Besucher der Ausstellung hatten auch die Möglichkeit, einen kostenfreien Sehtest zu absolvieren.

Neben den üblichen Verkehrssicherheitsaktionen ist die VW Jülich besonders aufgrund ihres Verkehrsübungsparks (VÜP) im Stadtteil Koslar weit über die Stadtgrenzen hinaus in der Region bekannt. Der Platz lockt Besucher aus entfernten Städten und aus dem benachbarten Ausland an. Angeboten werden Trainings für PKW- und Motorradfahrer. Darüber hinaus wird die Fläche für die alljährlich im Frühjahr stattfindende Fahrradbörse genutzt.

Auf ihrer von der Deutschen Verkehrswacht organisierten Deutschlandreise besuchte eine Delegation des griechischen Road Safety Institute (RSI, www.ioas.gr) am 15. September die Geschäftsstelle der Landesverkehrswacht NRW in Düsseldorf. Zuvor hatten sich die griechischen Verkehrssicherheitsexperten bereits einen Verkehrssicher-

render Direktor, präsentierte den Gästen einen Überblick über die Organisationsstruktur und Einsatzbereiche der LVW. RSI-Präsidentin Vassilili Danelli-Mylona zeigte sich besonders an der Fahrradausbildung für Grundschüler sowie an den Sehtestgeräten interessiert. Auch zur engen Kooperation mit der Polizei, beispielsweise bei den Schulanfangsaktionen,



RSI-Präsidentin V. Danelli-Mylona (4.v.re.) und ihre Delegation wurde von LVW-Präsident H. Hardt (5.v.re.) und B. Nipper, Gf. Direktor der LVW (3.v.re.) begrüßt. DVW-Projektreferentin Karin Müller (2.v.li.) organisierte die Reise

heitstag der VW Düsseldorf angeschaut. In der Geschäftsstelle wurde die Delegation von LVW-Präsident Heinz Hardt begrüßt. Burkhard Nipper, Geschäftsfüh-

mussten die Verkehrswacht-Vertreter ihren griechischen Gästen viele Fragen beantworten. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Düsseldorfer Landtag ging es weiter nach Mönchengladbach, wo man sich mit Moderator und Moderatoren-Ausbilder Ulrich Feldberg austauschte.

Neue Netzwerk-Geschäftsstelle in Münster eröffnet Westfälische Provinzial-Versicherung stellt Arbeitsplätze zu Verfügung

Verkehrsminister Harry K. Voigtsberger hat die Geschäftsstelle des Netzwerks verkehrssicheres NRW für den Regie-

rungsbezirk Münster eröffnet. Sie ist in den Räumen der Westfälischen Provinzialversicherung in Münster angesie-

delt. Von dort aus werden die Koodinatorinnen Doris Bäumer und Silke Schmidtman künftig die Städte, Gemeinden und Kommunen unterstützen. Bereits 73 Kommunen des Regierungsbezirks haben sich dem Netzwerk angeschlossen.

In den Tagen darauf stand noch ein Besuch bei der Jugendverkehrsschule und eines Fahrtsicherheitstrainings der VW Essen sowie der Besuch eines Verkehrssicherheitstags in Iserlohn, bei dem Einsatzgeräte der VW Dortmund genutzt wurden, auf dem Programm.



NRW-Verkehrsminister Voigtsberger (2.v.li.) eröffnete die Geschäftsstelle des Netzwerks in Münster. Sie wird von Doris Bäumer (li.) und Silke Schmidtman (re.) geleitet

Schulweg-Verkehrsunfälle häufiger mit Fahrrad



Kinder in NRW im Alter zwischen sechs und 14 Jahren verunglücken auf dem Schulweg häufiger, wenn sie mit dem Rad unterwegs sind: Im vergangenen Jahr sind 622 junge Radfahrer verunglückt, dagegen waren 541 Fußgänger im gleichen Alter in einen Verkehrsunfall verwickelt.

Auf allen Wegen verunglückten laut Statistik des NRW-Innenministeriums in 2010 insgesamt 6.667 Kinder.

Feedback-Fahrten für Fahranfänger auch in Deutschland?

Bundesverkehrsministerium denkt über Einführung des österreichischen Modells nach

In Österreich sind Sie bereits Pflicht: die Wiederholungs- oder Feedback-Fahrten für Fahranfänger. Auch in Deutschland wird mittlerweile über deren Einführung nachgedacht, da man bei unserem südlichen Nachbarn damit erfolgreich die Unfallzahlen der Zielgruppe der jungen Fahrer hat reduzieren können. In Österreich muss eine erste Feedback-Fahrt zwei bis vier Monate nach Führerschein-erwerb absolviert werden. Drei bis neun Monate danach wird ein Fahrsicherheitstraining mit anschließendem Gruppengespräch unter Leitung eines Verkehrspsychologen fällig. Sechs bis neun Monate später folgt die zweite Feedback-Fahrt. Mit der Maßnahme soll vermieden werden, dass sich Fehlverhalten beim Fahren verfestigt. Den Führerschein verlieren kann man bei der Nachschulung nicht.



Foto: DVR
Feedback-Fahrten bald auch in Deutschland?

Der CDU-Bundestagsabgeordnete und Präsident der IVW Schleswig-Holstein Gero Storjohann verspricht sich von einer Einführung in Deutschland ähnliche Effekte: „Das ist für uns

eine entscheidende Maßnahme mit dem Ziel, die Zahl der jährlichen Verkehrstoten bis 2020 zu halbieren“, so Storjohann gegenüber Autobild.

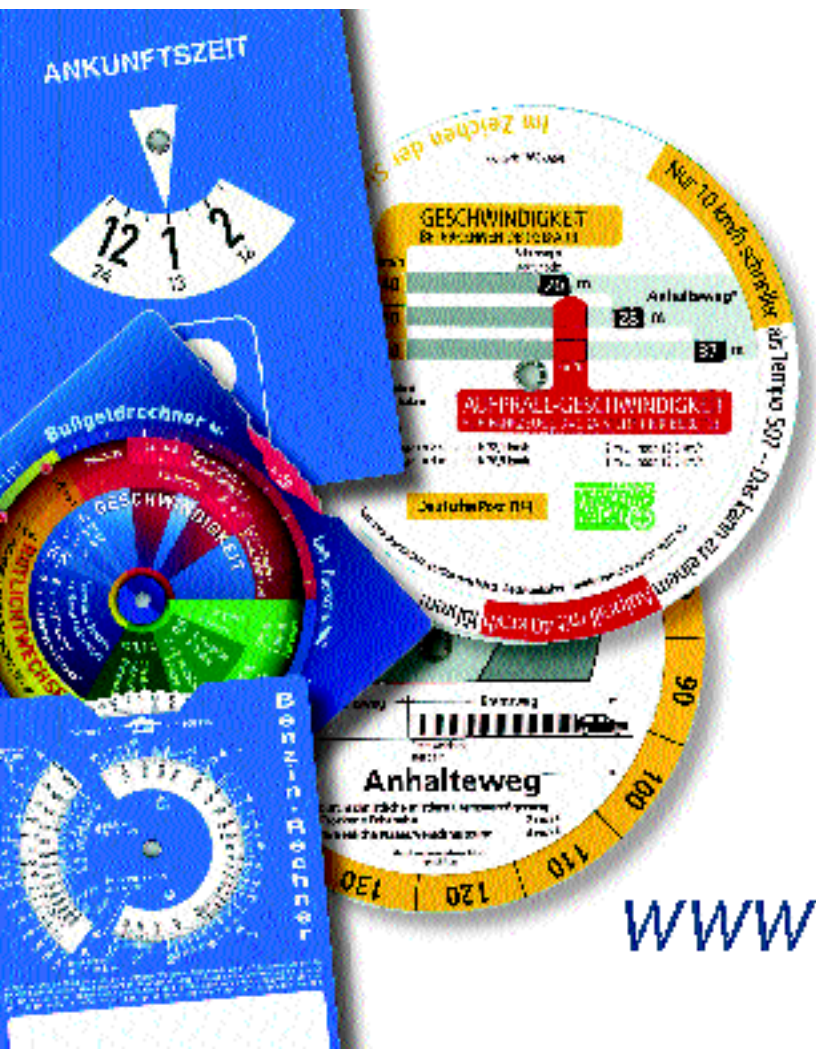
„Durch die Feedback-Fahrten lernen junge Fahrer, das eigene sowie das Fahrverhalten anderer zu reflektieren und gefährliche Verkehrssituationen besser einzuschätzen. Fehlverhalten nach erfolgrei-

cher Führerscheinprüfung kann so korrigiert werden.“

Mittlerweile haben in Deutschland verschiedene Institutionen zum Thema Stellung bezogen. Die Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände äußert sich beispielweise kritisch: „Wir können die österreichischen Verhältnisse nicht auf Deutschland übertragen“, mahnt deren Vorsitzender Gerhard von Bressendorf und fordert etwas Geduld. Man stehe in engem Austausch mit der Bundesanstalt für Straßenwesen und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat. Darüber hinaus befaße man sich an der Fahrlehrerakademie mit der Thematik. Es gehe nun darum, die Erkenntnisse zusammen zu tragen und sich dann für ein Modell der Nachbetreuung zu entscheiden. Von Bressendorf rechnet zum Jahresende mit ersten Erkenntnissen.

Was sagen Sie dazu?

Wie denken Sie über das Thema? Stimmen Sie zu oder sehen Sie es anders? Schicken Sie uns Ihre Meinung unter presse@lvwnrw.de (Betreff „Meine Meinung“) oder faxen Sie an 0211 / 302003-23 (Stichwort „Meine Meinung“). Vergessen Sie nicht Ihren Namen anzugeben. In der kommenden Ausgabe werden Zuschriften veröffentlicht.



Parkscheiben und Drehscheiben mit und ohne Werbeaufdruck

Fordern Sie jetzt unverbindlich ein Probeexemplar an

Telefon (0 78 07) 95 58 05
Telefax (0 78 07) 95 58 06

info@fides-druck.de

www.fides-druck.de

Fides Druck und Medien · Pflanzweide 3 · D-77748 Neureud

Theodor Krausharr mit Goldener Ehrennadel der LVW ausgezeichnet

Wechsel an der Spitze der VW Bochum – Rolf Greulich neuer Vorsitzender

Theodor Krausharr ist am 20. Juli mit der Goldenen Ehrennadel der Landesverkehrswacht für seine Verdienste um die Verkehrssicherheit ausgezeichnet worden. LVW-Präsident Heinz Hardt dankte dem ehemaligen Leitenden Polizeidirektor und langjährigem Verkehrswacht-Vorsitzenden für seinen unermüdlichen Einsatz. Auch Stadträtin Diane Jäger, die in Vertretung der Oberbürgermeisterin zur Verabschiedung gekommen war, lobte den Pensionär, der in Zukunft aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten möchte. Nach über 40 Jahren im Dienste der Verkehrswacht ist der Geehrte bei der Jahreshauptversammlung nicht mehr zur Wahl angetreten.

Bereits 1979 war Krausharr zur VW Bochum gekommen,

deren Vorsitz er seit 1994 inne hatte. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit lag in der schulischen und vorschulischen Verkehrserziehung. In den letzten Jahren wandte er sich zunehmend der Verkehrssicherheit älterer Bürger zu. Es ist auch sein Verdienst, dass Bochum zu den verkehrssichersten Städten in NRW zählt.

„Nicht zuletzt das ständige Zusammenwirken von Polizei, Stadtverwaltung, BOGESTRA (örtlicher ÖPNV-Anbieter) und Verkehrswacht im so genannten 'Netzwerk für Verkehrssicherheit' hat dazu beigetragen, die Anzahl sowie die Schwere der Unfälle statistisch auf niedrigstem Niveau zu halten“, resümierte der Geehrte den Erfolg seiner Arbeit im Rahmen der Hauptversammlung.



Übergabe des Staffelstabs (v.li.): Der neuen Vorsitzende R. Greulich, die 2. Vorsitzende I. Jarzombek, der scheidende Vorsitzende G. Kraushaar, Geschäftsführer G. Wartenberg sowie Schatzmeister G. Walle und Kassenprüfer B. Albers

Die Nachfolge als Vorsitzender der VW Bochum tritt Rolf Greulich an, der als Verkehrssicherheitsberater der Polizei Bochum bereits über viel Erfahrung in der Präventionsarbeit verfügt. Ingrid Jarzombek wird

Greulich als zweite Vorsitzende unterstützen. Geschäftsführer ist weiterhin Gert Wartenberg. Als Schatzmeister zeichnet Günther Walle verantwortlich, Kassenprüfer sind Bernd Albers und Hubert Krok.

Viele Aktionen zum Schulstart

NRW-Verkehrswachten machen auf i-Dötze aufmerksam

In vielen Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens richteten Verkehrswach-

Im Kreis Minden-Lübbecke führte die Kreisverkehrswacht gemeinsam mit Polizei und

Tagen nach Schulbeginn die Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen an Grund- und Förderschulen intensiviert.

Die VW Gladbeck wurde bei ihrer „Brems Dich! Schule hat begonnen“-Aktion von Bürgermeister Ulrich Roland unterstützt. Er mahnte die Autofahrer in den kommenden Wochen besonders vorsichtig zu fahren und sich in der Nähe von Schulen bremsbereit zu halten. Außerdem wurden wie in vielen anderen Orten Nordrhein-Westfalens im Stadtgebiet zahlreiche Spannbänder und Plakate aufgehängt, die die Verkehrsteilnehmer zu besonderer Vorsicht gegenüber Schulkindern aufrufen.



Die Gladbecker Verkehrswacht wurde bei ihrer Schulanfangsaktion von Bürgermeister Ulrich Roland (5. v. re.) unterstützt

ten Aktionen zum Schulstart aus. In Gelsenkirchen stattete die Ordnungspartnerschaft, der auch die Verkehrswacht angehört, die Grundschüler mit reflektierenden Überwürfen aus, durch die die Kinder in der dunklen Jahreszeit besser zu sehen sind.

Straßenverkehrsamt die Aktion „Der schlaue Fußgänger“ durch. Auch Landrat Dr. Ralf Niermann half mit, an die frisch eingeschulten i-Dötze Übungshefte zu verteilen, mit denen sie das richtige Verhalten auf der Straße lernen können. Außerdem wurden in den

VW Düsseldorf auf der 'Caravan'



Der Caravan Salon gehört zu den großen Publikumsmessen der Messe Düsseldorf. Auch in diesem Jahr bot die VW Düsseldorf in Zusammenarbeit mit der Polizei der Landeshauptstadt den Besuchern zahlreiche Informationen rund um die mobile Freizeit. Das Verreisen im Heim auf vier Rädern erfreut sich wachsender Beliebtheit: Allein von Januar bis August 2011 wurden laut Industrieverband 18.104 neue Reisemobile zugelassen.

Impressum

Herausgeber, Layout, Druck, Anzeigen: Max Schmidt-Römhild
 Verlagsgruppe Beleke, Mengstraße 16, 23552 Lübeck, Tel. 0451/7031-01, Fax 0451/7031-253
 E-Mail: msr-luebeck@t-online.de · Internet: www.schmidt-roemhild.de
 Redaktion: Burkhard Nipper, Mathias Schiffmann
 Tel. 0211-302003-0, Fax 0211-302003-23, E-Mail: info@lvwnrw.de · Internet: www.lvwnrw.de
 Redaktionsschluss 12. September 2011

SCHMIDT RÖMHILD
 DEUTSCHLANDS
 ÄLTESTES
 VERLAGS- UND
 DRUCKHAUS
 SEIT 1679

Schnell gebremst.

Dialog-Display

Temporegelung mit Verkehrsartenverbisssung

- Höhere Aufmerksamkeit durch Lob und Tadel („Danke“ – „Langsam“)
- Deutliche Reduzierung gerade der hohen Geschwindigkeiten (V85 = bis zu -10 km/h)
- Kein Gewöhnungseffekt
- Komfortables Auslesen aller Verkehrsdaten (Klassifizierung, Geschwindigkeiten)
- Umfangreiche Analyse über DD:web im Internet

In der Nutzung von lobenden und tadelnden Dialog-Displays sieht die Unfallforschung der Versicherer (UDV) ein adäquates Mittel, „um innerhalb von Ortschaften verträgliche Geschwindigkeiten in sensiblen Bereichen, z. B. sozialen Einrichtungen, zu unterstützen“.

